

Von Lars Strüning

STADE. Jahrelang haben sie sich misstrauisch beäugt. Jetzt schließen sich der Verein CFK Valley aus Stade und sein Pendant „Carbon Composites“ aus Augsburg zusammen. Der Sitz ist Berlin. Chef ist der in Stade gut bekannte Dr. Gunnar Merz.

Die nationalen Kräfte bei der Entwicklung des ultraleichten, sehr festen, aber auch teuren Werkstoff zu bündeln, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen, das ist Hintergrund der Fusion zu „Composites United“. Merz war bisher Vorstandsvorsitzender des Stader Vereins. Was ihn und den Stader Wirtschaftsförderer Thomas Friedrichs, der auch Finanzvorstand des Vereins ist, besonders freut: In der Verschmelzung wurden die vorhandenen Systeme 1:1 übernommen, beide Partner begegneten sich auf Augenhöhe. Das ist nicht selbstverständlich.

Die Augsburger kommen – auch wegen der hohen Industriedichte dort – auf 280 Mitglieder, darunter Konzerne wie BMW und Audi, ihre Spezialität ist die Verwendung des Kohlefaserkunststoffes beim Autobau. Im Augsburger CFK-Zusammenschluss arbeiten 31 Angestellte, das Land Bayern finanziert kräftig, zudem ist gerade eine 40-Millionen-Förderung des Bundes dorthin geflossen, berichten Merz und Friedrichs. Stade bringt 120 Mitglieder und sechs Mitarbeiter mit – und die internationale Expertise. Vereinsmitglieder sind unter anderem Airbus und VW, auch keine Leichtgewichte. Stade ist führend in der Luft- und Raumfahrttechnik oder bei Windenergieanlagen.

Neuer Vereinssitz in Berlin

Merz ist überzeugt: „Eins plus eins ist hier mehr als zwei.“ Der neue Hauptgeschäftsführer baut den Vereinssitz in Berlin sukzessive auf, hat noch ein Büro im CFK-Valley in Ottenbeck. Die Carbon-Familie wachse, sagt er, und mit ihr das nationale und internationale Netzwerk. Firmen finden sich, tauschen sich aus, wie sie den leichten Werkstoff für ihre Zwecke nutzen könnten. Das sei auch der Wunsch der Mitglieder gewesen. Die Abstimmungen zur Fusion seien in Stade und Augsburg einstimmig ausgefallen. Merz: „Es macht volkswirtschaftlich keinen Sinn, in nationale Konkurrenz zu verfallen.“

Der CFK-Standort in Stade hat Zuschläge für zwei Förderprojekte bekommen. Zum einen geht es um den Transfer des CFK-Knowhows an mittelständische Unternehmen in Niedersachsen, zum anderen um eine Vertiefung der Kontakte nach Japan. Das Bundesministerium für Forschung unterstützt die Zusammenarbeit mit Fernost mit vier Millionen Euro.

Austausch mit Japan

Zusammen mit den Japanern solle geforscht werden, wie die ursprünglich teuren Carbonfasern nach Gebrauch recycelt und fit für eine neue Verwendung gemacht werden können, zum anderen geht es darum, wie die Produktivität im Auto- und Flugzeugbau erhöht werden kann. Der Austausch zwischen deutschen und japanischen Firmen wird über Stade per Videokonferenz gewährleistet.

Zur Geschichte: In Stade hat sich mit dem Verein CFK-Valley ein Kompetenzzentrum etabliert. Dessen Vorstandschef Gunnar Merz setzte auf Internationalisierung. Das Valley-Motto: „Addicted to Carbon“ (Deutsch: Dem Carbon verfallen).

Merz hatte sich vorgenommen, die Idee des CFK-Valleys in die Welt zu tragen – wie beispielsweise bei der Kooperation mit der japanischen Universität Nagoya oder dem Kompetenzzentrum in Belgien nach Stader Vorbild. Merz sprach von einem „Meta-Cluster“ – einem globalen Netzwerk für den Einsatz von Carbonfasertechnologie.

Mit dieser Politik will er internationale Geschäftsbeziehungen intensivieren. Die Unternehmen des CFK Valley und jetzt von „Composites United“ erwarten von Merz internationale Kontakte und Geschäftsbeziehungen. CFK-Technologie und vor allem das Know-how sollen neue Märkte generieren. Der Verein CFK Valley Stade, gegründet 2004, entwickelte sich parallel zum Kompetenzzentrum. Er hatte die Aufgabe, aktives Marketing für die Hightechschmiede vor den Werkstoren von Airbus in Ottenbeck zu forcieren, die Kräfte zu bündeln und Firmen zu überzeugen, im Zentrum und im Verein mitzuarbeiten. Unternehmen aus aller Welt gehören dem Verein an. Sie finanzieren die Arbeit von Merz und seinem Team.

CFK-Convention

Am 12. und 13. Juni trifft sich die CFK-Welt zur Convention in Stade. Partnerland dieses Jahr sind die USA. Erstmals veranstaltet Airbus gleichzeitig einen Technologietag, so dass sich etwa 500 internationale Experten rund um das Stadeum einfinden werden.